

26. Juni 1971

Der Mann, der Adler macht

VON GOSWIN HEITHAUS

Der Mann, der die Adler macht, ist gestern achtzig Jahre alt geworden. Er heißt Wilhelm Strohmann und ist kaum ein paar Zentimeter größer als die Adler, die in seiner kleinen Tischlerwerkstatt im Hinterhof entstehen. Er ging, als er Geburtstag hatte, in die Kneipe nebenan und bestellte ein Glas Bier, und dann sagte er, daß er achtzig Jahre alt geworden wäre und daß er soeben seinen einstausenden Adler gebaut hätte. Er sagte nicht machen, er sagte bauen. „Ich bin der einzige Tischler in dieser Provinz“, sagte er, „der Adler baut, und es ist noch nicht heraus, ob sich nach meinem Tode jemand findet, der sich damit befassen will.“ Die Adler, von denen

Strothmann spricht, sind Schützenadler, und sie werden von Schützenvereinen gekauft. Es gibt verschiedene Größen von Adlern. Die größten sind fast so groß wie ein erwachsener Mann. Am liebsten verwendet Strothmann Pappelholz, und die Schützen nehmen auf fünfzig Meter Entfernung Kugeln vom Adler. 83. Strothmann ist Spezialist, Experte, ja beinahe Künstler - einer unter Millionen Menschen, die alle miteinander Besseres zu tun haben als Adler machen.

Strothmanns den hehren Gedanken der Schützenbruderschaft so munter vorantrieben.

Der kleine drahtige Mann gelernter Tischlermeister, war wohl ihr eigentlich, ist Ehrenmitglied zahlreicher Schützenvereine, und es kommen immer neue Vereine hinzu, die ihm mit Orden und Ehren für prompte Lieferung danken und weil die Adler so schönen waren.

Eintausend Adler. Die Adlersumme eines Lebens. Wie viele Tonnen Holz, Metall, Leim, Farbe und Lack mögen in diesen Gebilden stecken, die alle nur zu dem einen Zweck geschaffen wurden, zerstört zu werden. Von Kugeln angeschrammt, durchlöchert, zerfetzt fallen sie von ihren Stangen herab, kaum daß der Lack getrocknet ist. Krallen, linker Flügel, rechter Flügel, Zepter, Apfel, Kopf, Krone, Rumpf, dies alles endet, so sorgfältig es auch geschreinert, gehobelt und gestrichen wurde, in der Müllgrube. Kein aus Holz gefertigtes Stück von Meisterhand ist so vergänglich wie die Schützenadler. Nehmt den Hut ab vor dem alten Strohmann. Danke.

Die Adler sind gehelgtes Brüderchen aus der Zeit der Heidegewehren, Sache der Tradition, lieb gewordenes Spielzeug der Männer. Sie sind Anlaß für Bierkommerei und Kameraderie, für Paraden und Aufmärsche, für Fahnenweihe und Platzkonzert, für Frühschoppen und Königssieg, für Böllerchießen und Feuerwerk. Um die Adler krausen sich der Duft von Bier, Pulver, Pferdeschwanz, Bockwurst, Rinderbraten, Schweißriß, Sonntagsanzug, Stiefelwuchse, Schmalzgeblick, Lakritz, Limonade, Maggliebiss.

chenparfüm, Weißmacher,
Kiefernharz, Blumenbeet und
Gartenerde.

Der Adlers Fall wird begleitet von Beifall der Menge, von Hurra der Schützen, vom Knall der Flinten und vom Krach des Böller. Untermauert von Karussellgedulde und Jahrmarktschrei, von Trommelwirbel und Trompetenschall, vom Gesang der Trunkenen und vom Stampfen der Tanzpaare auf dem Bretterboden im Festzelt. Gut gehießen von Hammer, der das Spundloch am Bierfäß öffnet, und vom Schlupschuh der Korken, die aus Weinflaschen gezogen werden. Geduldet vom Geläut der Glocken und dem Vorspiel der Orgel zum Feldgottesdienst.

Um den Adler geht es, da hat Strothmann recht. Der Adler ist der Preis der Gemeinschaft, die Ehre des Verbandes, die Würde jenes Schützenbruders, der König geworden ist und es ein Jahr lang bleiben wird. Das Stück Holz, das ihm zum König erhoben hat, nimmt er mit nach Hause und zeigt es seinen Kindern.

Aber wie geht es nun weiter mit dem Adlermann? Was fangen wir an, wenn Strothmann nicht mehr schaffen kann? Kaufen wir die Adler im Warenhaus, Abteilung Sportartikel, vierter Stock, rechts bitte, meine Herren vom Vorstand. Vielleicht werden die Adler demnächst aus einem Material gestanzt, das billiger ist als Pappelholz. Vielleicht brauchen wir eines Tages den kleinen Tischlermeister gar nicht mehr, der jetzt mit seinen achtzig Jahren vor der Theke steht und jedem erzählt, daß hier im Lokal Strothmanns Wilhelm derjenige ist, der eintausend Adler gebaut hat.